

# AÖF-Statistik 2019

---

Die Frauenhäuser in Österreich sind in zwei Vereinen vernetzt: im Verein AÖF (Autonome Österreichische Frauenhäuser), der seit 1988 das Netzwerk der autonomen Frauenhäuser in Österreich ist, und seit 2013 im Verein ZÖF (Zusammenschluss Österreichischer Frauenhäuser). Im Jahr **2019** wurden von den Frauenhäusern beider Vereine (AÖF: 15 Frauenhäuser, ZÖF: 11 Frauenhäuser) in **26 Frauenhäusern insgesamt 3.310 Personen betreut**, davon:

- **1.673 Frauen** und
- **1.637 Kinder**

Die nachfolgende Statistik umfasst die Daten der autonomen österreichischen Frauenhäuser, die im Verein AÖF vernetzt sind. Autonome Frauenhäuser sind überparteiliche und überkonfessionelle Einrichtungen, in denen alle Frauen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind, und ihre Kinder rasche und unbürokratische Hilfe, Schutz, Unterstützung und Beratung bekommen. Jedes der Frauenhäuser ist dabei eigenständig organisiert und sie leisten als autonome Einrichtungen gesellschaftskritische feministische Arbeit und setzen sich für den gleichen Zugang von Frauen zu Rechten und Ressourcen ein.

**2019** wurden in den **15 autonomen Frauenhäusern insgesamt 1.221 Personen betreut**, davon **629 Frauen** und **592 Kinder**.

## **Folgende 15 Frauenhäuser sind beim Verein Autonome österreichische Frauenhäuser vernetzt und Mitglied**

- Amstetten
- Burgenland
- Vorarlberg
- Hallein
- Innviertel/Ried im Innkreis
- Linz
- Mistelbach
- Neunkirchen
- Pinzgau
- Salzburg
- Steyr
- Tirol
- Vöcklabruck
- Wels
- Wiener Neustadt

## Aufenthaltstage

Im Jahr 2019 zählten die autonomen Frauenhäuser insgesamt:

- **78.849 Aufenthaltstage**, davon
  - **39.529 Aufenthaltstage** von **Frauen**
  - **39.320 Aufenthaltstage** von **Kindern**

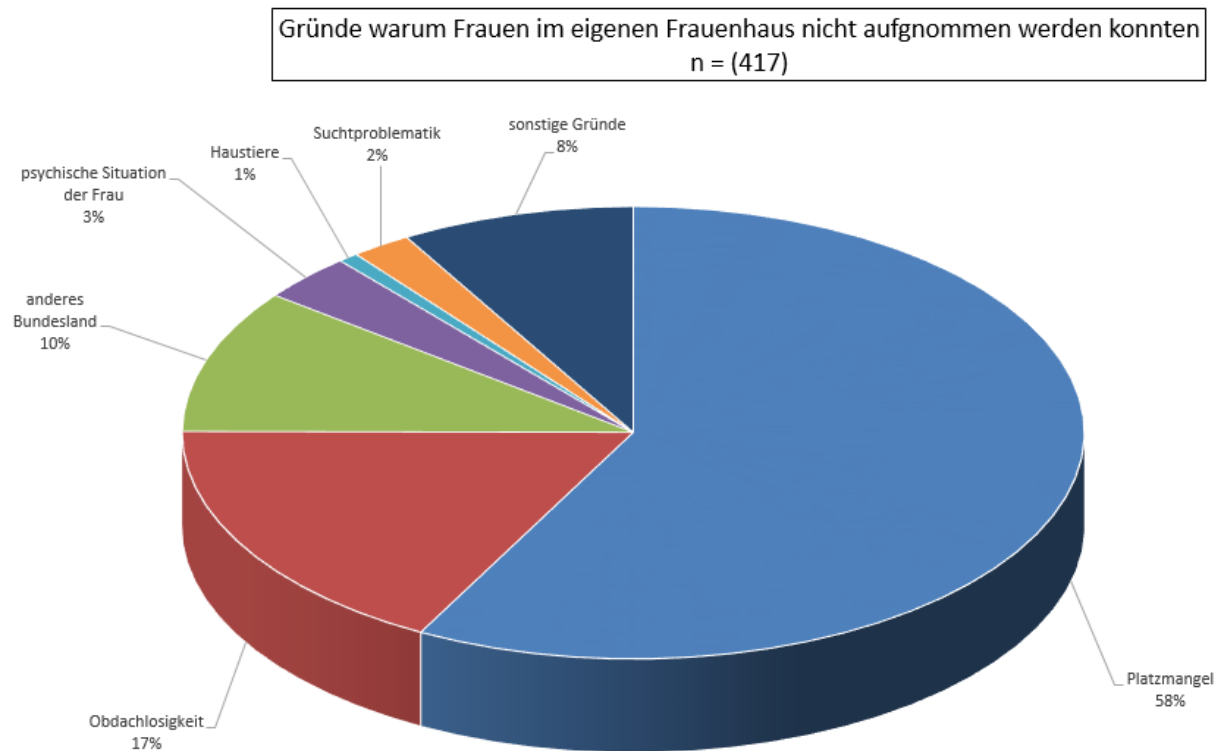
## Beratung und Begleitung von Frauen

Die Mitarbeiterinnen der autonomen Frauenhäuser unterstützen nicht nur Frauen, die im Frauenhaus Schutz und Unterkunft suchen, sondern auch Frauen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind und nicht im Frauenhaus wohnen bzw. bieten weiterhin Unterstützung nachdem die Frauen aus dem Frauenhaus wieder ausgezogen sind. 2019 wurden:

- **9.487 Kontakte bzw. Beratungen durchgeführt – d.h. Frauen, die nicht bzw. nicht mehr im Frauenhaus wohnten wurden beraten und begleitet.** Davon erfolgten
  - **5.151 Beratungen telefonisch (54,29 Prozent)**
  - **1.844 Beratungen ambulant (19,44 Prozent)**
  - **258 Beratungen über das Internet (2,72 Prozent)** und
  - **2.234 als Nachbetreuungskontakte (23,55 Prozent).**

Die im Jahr 2019 insgesamt **2.234 Nachbetreuungskontakte** zwischen den autonomen Frauenhäusern und Frauen nach ihrem Aufenthalt im Frauenhaus erfolgten beispielsweise als ambulante Beratungen, Hausbesuche oder Telefonate.

## Gründe warum Frauen im Frauenhaus nicht aufgenommen werden konnten



Im Jahr 2019 konnten **417 Frauen in jenem Frauenhaus, an welches sie sich als erstes wandten und um Hilfe suchten, aus mehreren Gründen nicht aufgenommen werden.**

Grundsätzlich ist jedoch festzuhalten, dass keine Frau abgewiesen wird, die wegen einer akuten und gefährlichen Situation Hilfe sucht. Bei 100%iger Auslastung bemüht sich das jeweilige Frauenhaus um eine Weitervermittlung an ein anderes Frauenhaus, das noch Kapazitäten hat – je nach aktueller Lebenssituation der Frau. Wenn das nicht möglich ist, werden auch Notbetten aufgestellt, damit keine Frau und kein Kind um ihr Leben bangen muss.

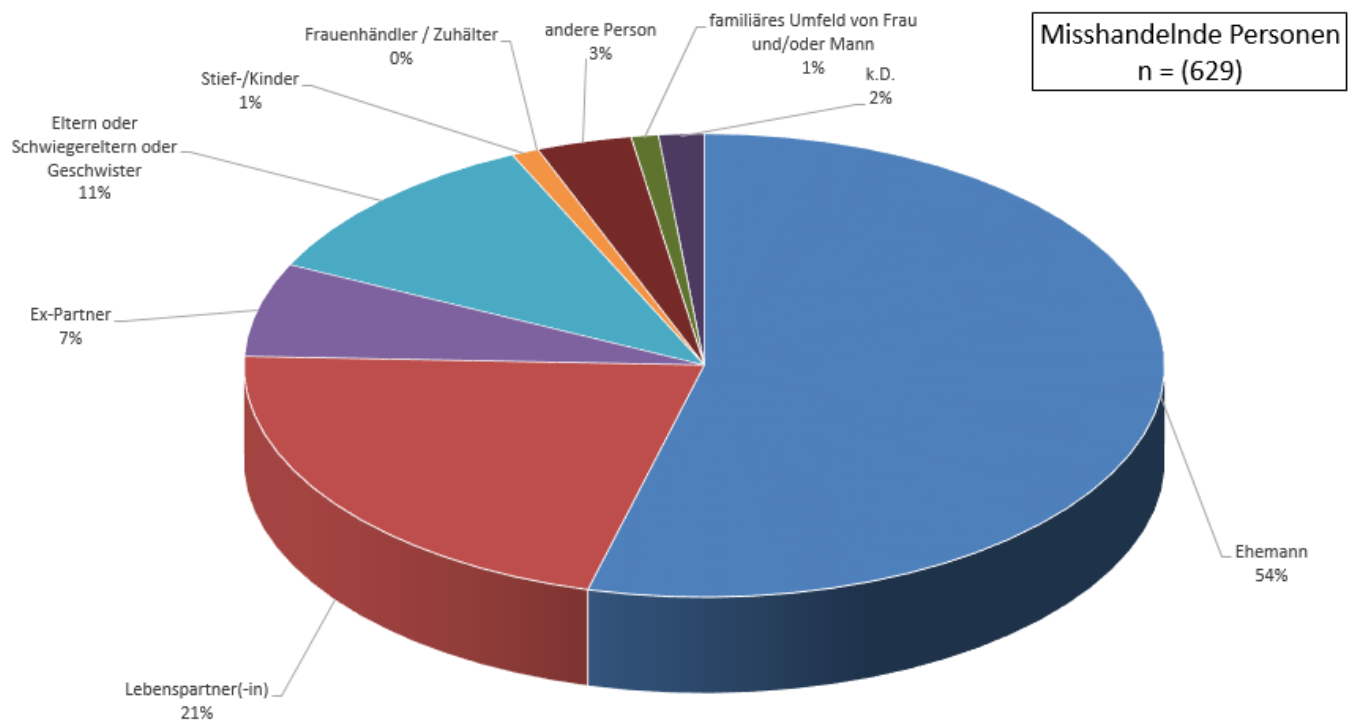
Wenn die Aufnahme einer Frau nicht möglich ist, bedeutet das nicht, dass jene Frauen zum Misshandler zurückkehren müssen. In diesen Fällen wird versucht, alternative Wohnmöglichkeiten zum Frauenhaus zu finden. Das kann die Unterkunft bei FreundInnen, Bekannten, Verwandten oder bei Hilfseinrichtungen der Caritas, Volkshilfe, Diakonie oder anderer Einrichtungen sein.

Die Gründe waren 2019 überwiegend **Platzmangel (58 Prozent)**, **Obdachlosigkeit (17 Prozent)**, die **psychische Situation der Frau (3 Prozent)**, mitgebrachte **Haustiere (1 Prozent)** und **Suchtproblematik der Frau (2 Prozent)**.

In **10 Prozent** der Fälle war aufgrund der Richtlinien in einzelnen Bundesländern **keine bundesländerübergreifende Aufnahme möglich.**

Hinweis zu den Gesamtprozentzahlen in den Diagrammen: Aufgrund der Rundung ergibt sich bei einigen ein Gesamtwert von 99 oder 101 Prozent.

## Misshandelnde Personen

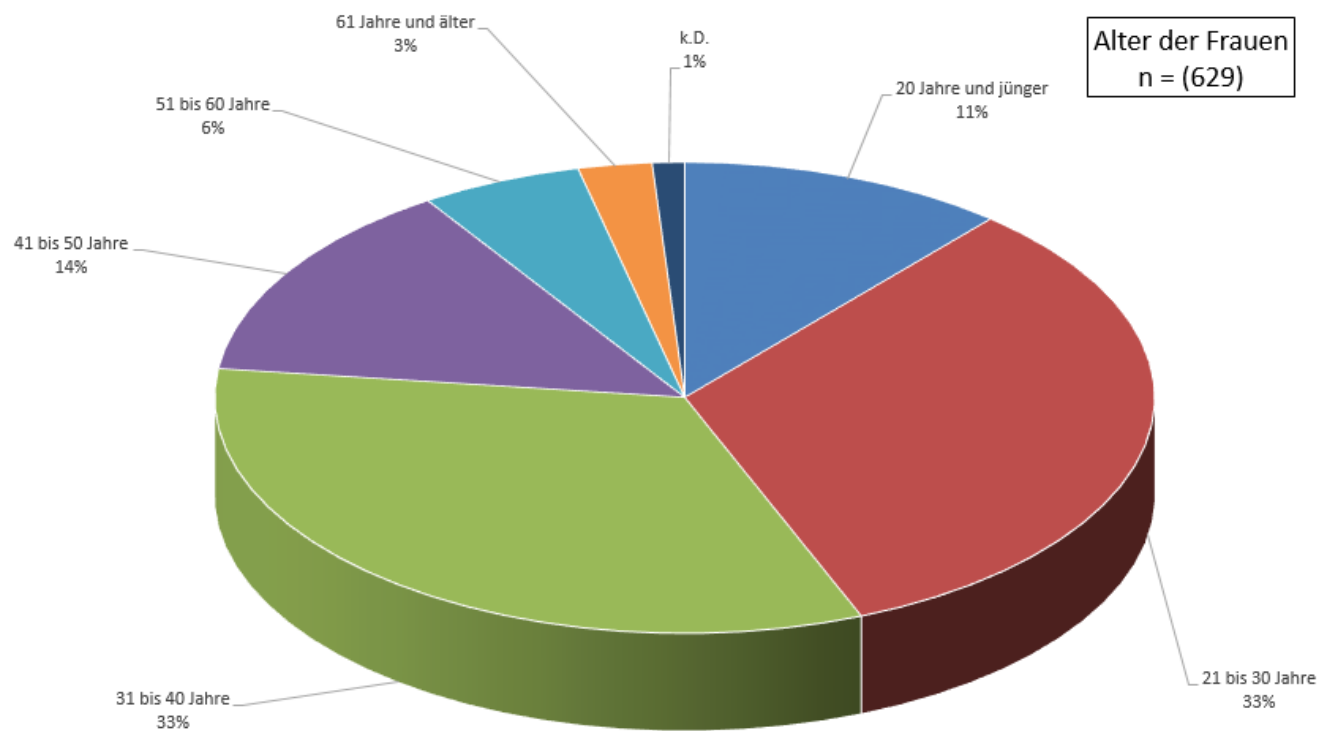


2019 flüchteten insgesamt **75 Prozent** der Frauenhausbewohnerinnen vor der Gewalt durch ihren **Ehemann** oder durch ihren **Partner** in ein autonomes Frauenhaus: In 54 Prozent der Fälle ging die Gewalt vom Ehemann aus, in 21 Prozent der Fälle vom Lebensgefährten und darüber hinaus in **7 Prozent** vom **Ex-Partner**.

**11 Prozent** der Bewohnerinnen wurden 2019 von ihren **Eltern oder Schwiegereltern oder Geschwistern** misshandelt. **1 Prozent** musste Gewalt durch **Kinder oder Stiefkinder** erfahren und ebenfalls **1 Prozent** aus dem **familiären Umfeld** von der Frau und/oder dem Mann. **Insgesamt** waren damit **95 Prozent** der Frauen **von häuslicher Gewalt betroffen**. Weitere **3 Prozent** mussten Gewalt durch eine **andere Person** erfahren (von **2 Prozent** waren keine Daten vorhanden).

Hinweis zur Überschrift: Der Titel der Grafik lautet „Misshandelnde Personen“, da in den Kategorien „Eltern/Schwiegereltern“ und „(Stief-)Kinder“ sowie „andere Person“ Männer und Frauen Täter und Täterinnen sein können. In der überwiegenden Zahl der Fälle sind die misshandelnden Personen jedoch Ehemänner oder (Ex-)Partner.

## Alter der Frauen

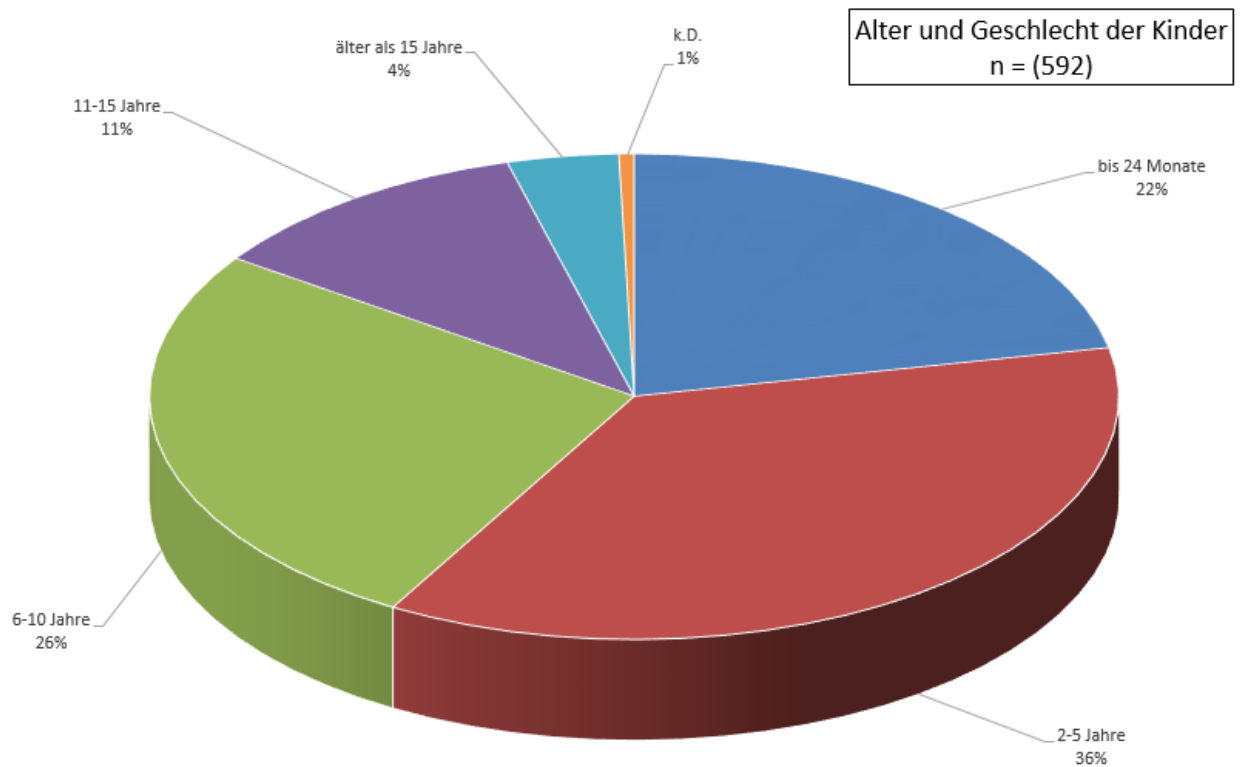


Mit **66 Prozent** war der Großteil der Bewohnerinnen **zwischen 21 und 40 Jahre** alt.

**11 Prozent** der Frauen waren **20 Jahre oder jünger** und **14 Prozent** waren **zwischen 41 und 50 Jahre** alt.

**9 Prozent** der Bewohnerinnen waren **älter als 51 Jahre**.

## Alter und Geschlecht der Kinder

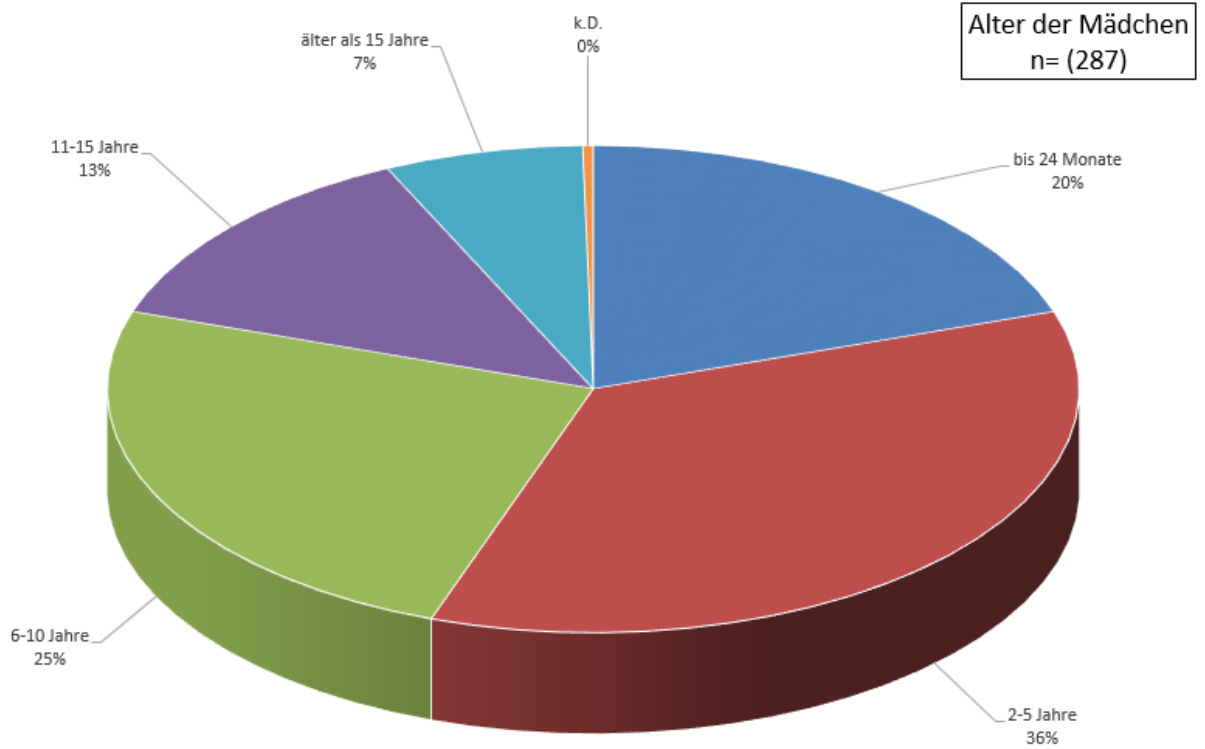


Insgesamt haben 2019 **592 Kinder** im Frauenhaus gewohnt, davon waren **287 Mädchen (48 Prozent)** und **305 Buben (52 Prozent)**.

Mit **62 Prozent** war der Großteil der Kinder, die mit ihren Müttern 2019 Schutz und Unterkunft im Frauenhaus gefunden haben, **zwischen 2 und 10 Jahre** alt.

**22 Prozent** waren **bis zu 2 Jahre** alt und **15 Prozent** waren **älter als 10 Jahre**.

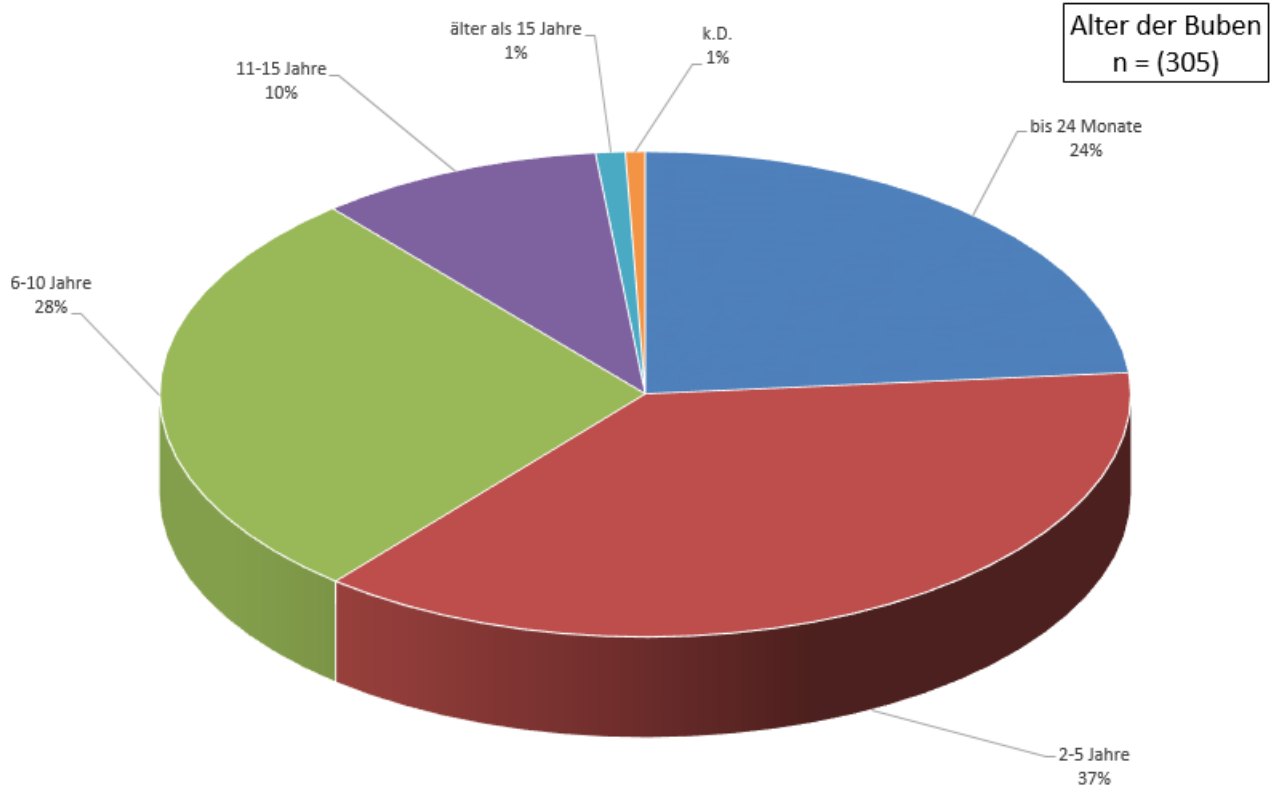
## Alter der Mädchen



Mit **61 Prozent** war der Großteil der 287 Mädchen, die mit ihren Müttern 2019 Schutz und Unterkunft im Frauenhaus gefunden haben, **zwischen 2 und 10 Jahre alt**.

**20 Prozent** waren **bis zu 2 Jahre** alt und ebenfalls **20 Prozent** waren **älter als 10 Jahre**.

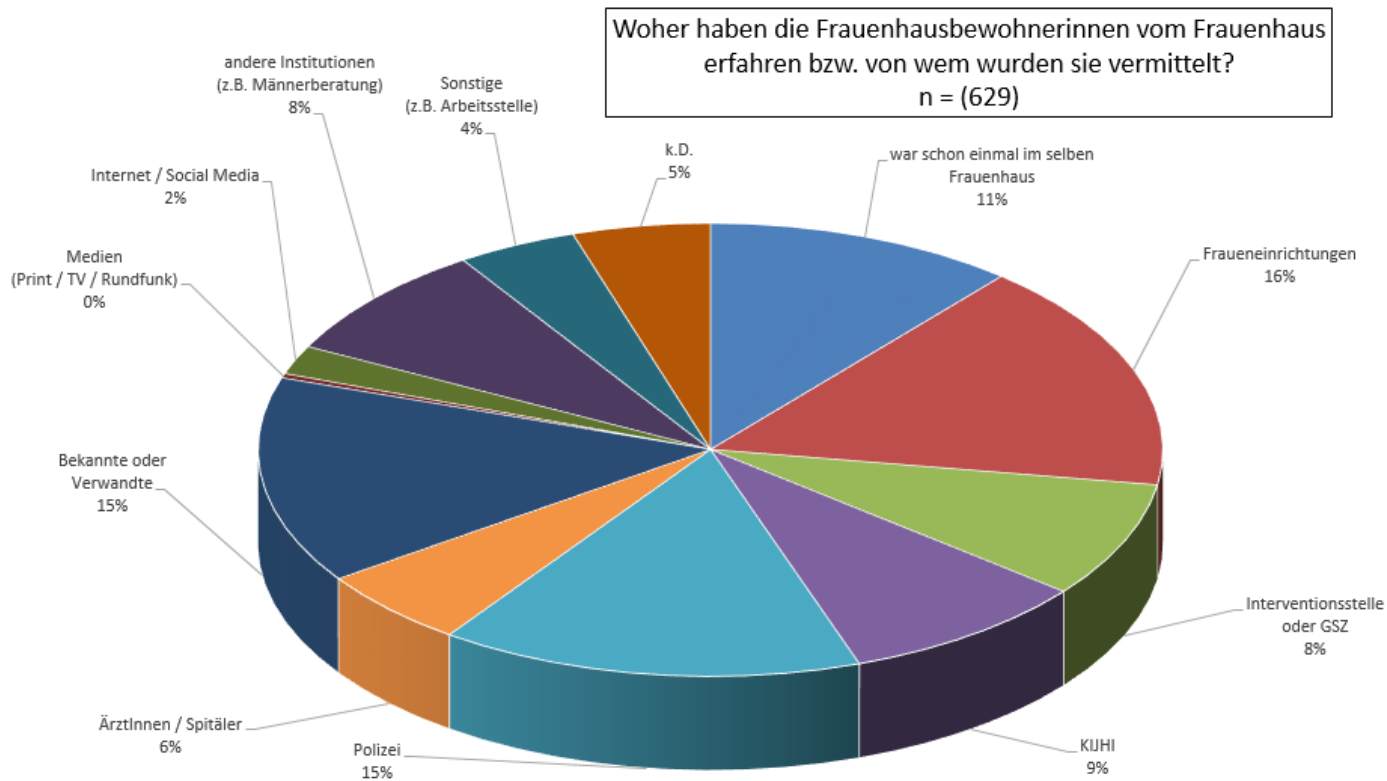
## Alter der Buben



Mit **65 Prozent** war der Großteil der 305 Buben, die mit ihren Müttern 2019 Schutz und Unterkunft im Frauenhaus gefunden haben, **zwischen 2 und 10 Jahre alt**.

**24 Prozent** waren **bis zu 2 Jahre alt** und **11 Prozent** waren **älter als 10 Jahre**.

## Woher haben die Frauenhausbewohnerinnen vom Frauenhaus erfahren bzw. von wem wurden Sie vermittelt?



**15 Prozent** der Bewohnerinnen haben 2019 über **Bekannte oder Verwandte** den Weg in ein autonomes Frauenhaus gefunden.

**16 Prozent** der Frauen wurden von **Fraueneinrichtungen** (beispielsweise Frauenberatungsstellen oder über die Frauenhelpline 0800 222 555) ins Frauenhaus vermittelt.

Weiters haben ebenfalls **15 Prozent** der Bewohnerinnen von der **Polizei** vom Frauenhaus erfahren.

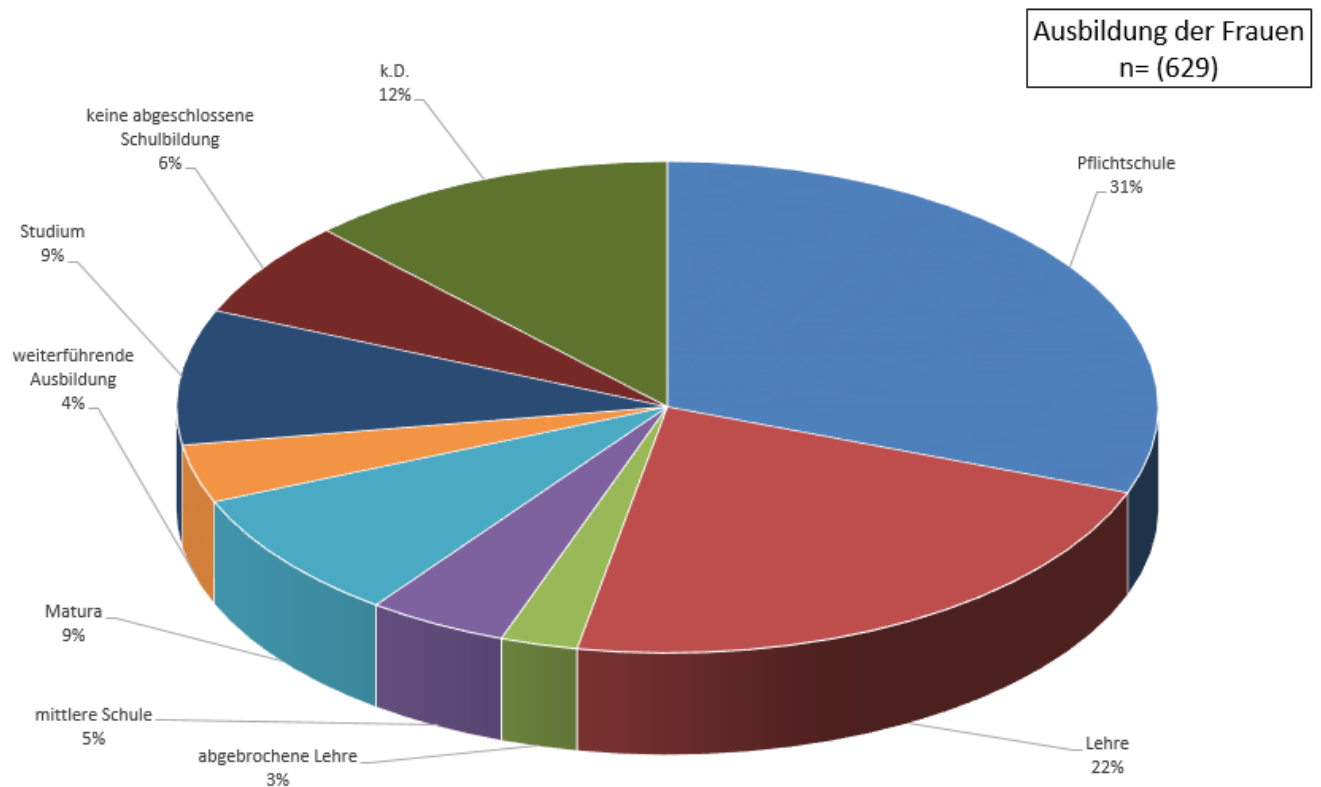
**11 Prozent** der Frauen hat bereits **in der Vergangenheit das Angebot eines Frauenhauses in Anspruch genommen**. Von ihnen wurde **beim ersten Einzug in ein Frauenhaus erhoben**, wie sie **vom Frauenhaus erfahren** hatten.

**9 Prozent** der Bewohnerinnen wurden von der **Kinder- und Jugendhilfe (KJHI)** in ein Frauenhaus vermittelt. **8 Prozent** der Frauen haben durch ein **Gewaltschutzzentrum bzw. die Interventionsstelle** vom Frauenhaus erfahren. **6 Prozent** der Bewohnerinnen wurden von **Ärztinnen und Ärzten** bzw. von einem **Spital** in ein Frauenhaus vermittelt.

**2 Prozent** der Frauen hat über das **Internet** den Weg ins Frauenhaus gefunden.

Weitere **12 Prozent** erfuhren entweder durch andere Institutionen oder z.B. über ihre Arbeitsstelle vom Frauenhaus.

## Ausbildung der Frauen

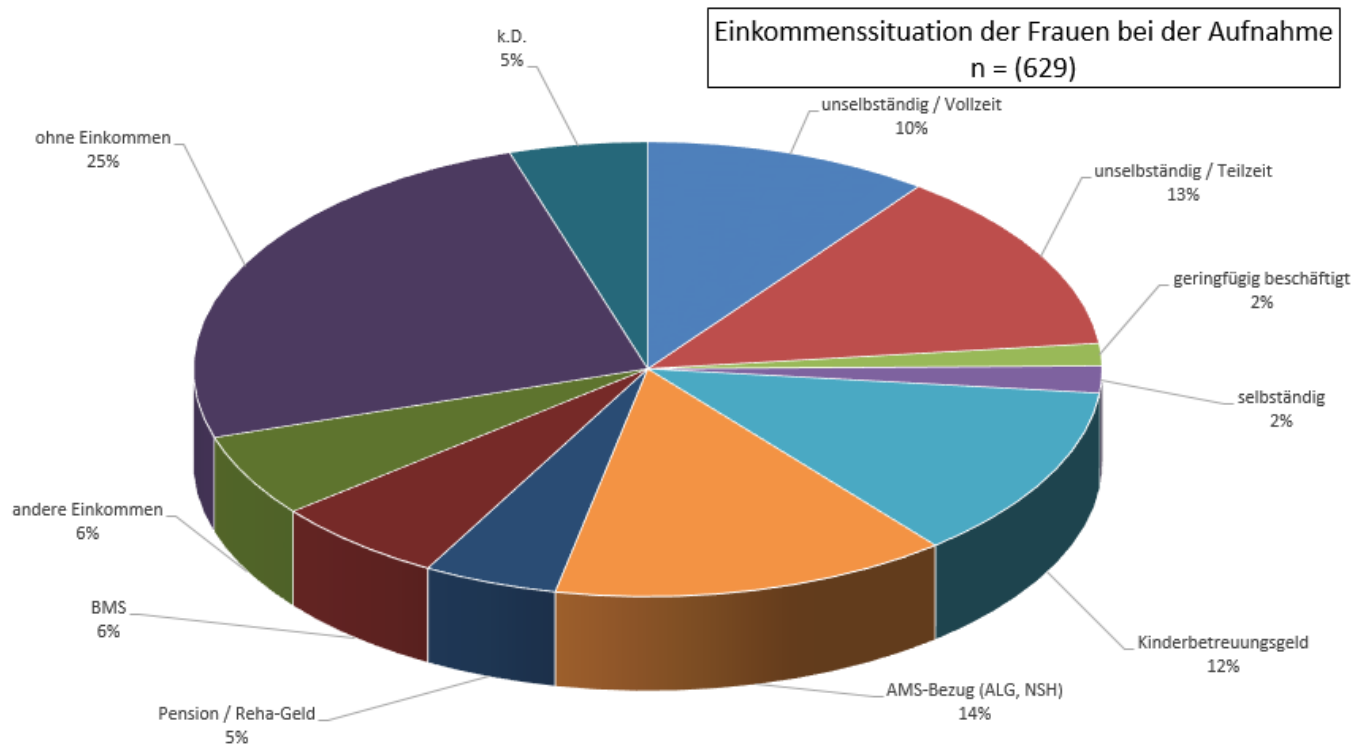


Mehr als die Hälfte der Bewohnerinnen im Jahr 2019 hatte die **Pflichtschule** oder eine **Lehre** absolviert (**53 Prozent**).

**14 Prozent** der Frauen hatte eine **mittlere Schulbildung** oder **Matura** und **13 Prozent** hat ein **Universitäts- oder Fachhochschulstudium** oder eine **andere weiterführende Ausbildung** abgeschlossen.

**3 Prozent** hatten eine abgebrochene Lehre und keine abgeschlossene Schulbildung hatten **6 Prozent**.

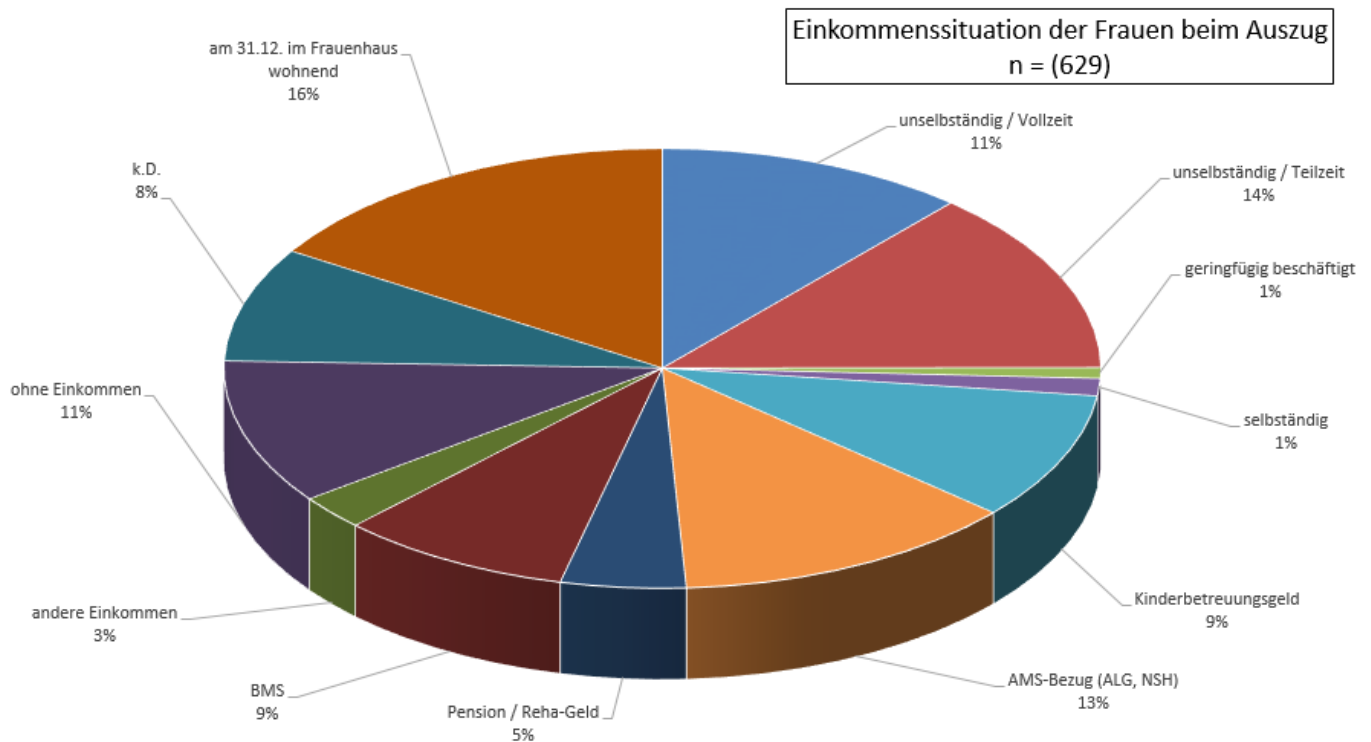
## Einkommenssituation der Frauen bei der Aufnahme



Bei der Aufnahme in ein Frauenhaus hat 2019 **etwas weniger als jede vierte Bewohnerin (23 Prozent)** ein Einkommen aus **unselbständiger Erwerbsarbeit** (davon **10 Prozent Vollzeit** und **13 Prozent Teilzeit**) bezogen. **20 Prozent** der Frauen haben ein Einkommen aus **AMS-Bezügen** oder der **Bedarfsorientierten Mindestsicherung (BMS)** bezogen. **17 Prozent** bezogen **Kinderbetreuungsgeld** oder eine **Pension** bzw. **Reha-Geld**. **Geringfügig** beschäftigt oder **selbständig** waren **4 Prozent**.

**Jede Vierte** der Bewohnerinnen (**25 Prozent**) hatte 2019 bei der Aufnahme in ein Frauenhaus **kein Einkommen**.

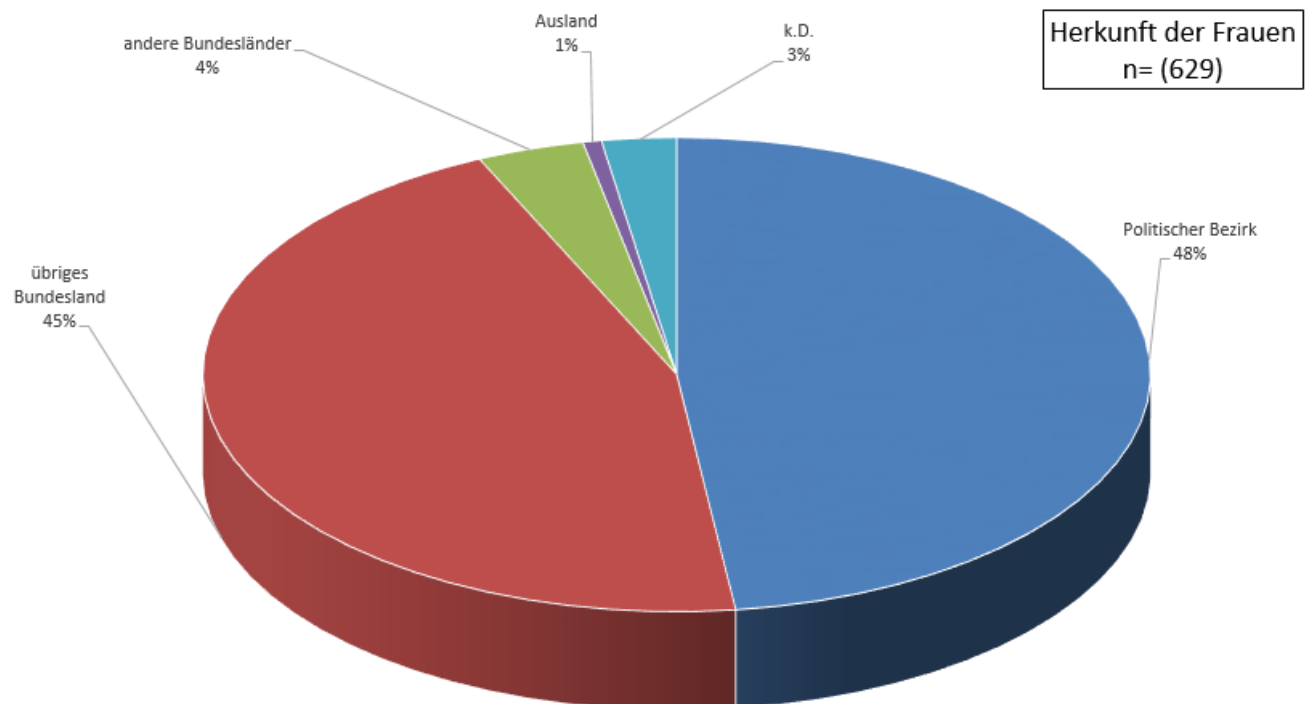
## Einkommenssituation der Frauen beim Auszug



**25 Prozent** der Frauen hatten 2019 zum Zeitpunkt ihres Auszugs aus dem Frauenhaus ein Einkommen aus **unselbständiger Erwerbsarbeit (11 Prozent Vollzeit und 14 Prozent Teilzeit)** bezogen. **22 Prozent** der Frauen hatten ein **Einkommen aus AMS-Bezügen** oder der **Bedarfsorientierten Mindestsicherung (BMS)** erhalten. **14 Prozent** bezogen **Kinderbetreuungsgeld** oder eine **Pension bzw. Reha-Geld**. **Geringfügig** beschäftigt oder **selbständig** waren **2 Prozent**.

**11 Prozent** der Bewohnerinnen hatten 2019 beim Auszug aus dem Frauenhaus **kein Einkommen** und **16 Prozent** wohnten am 31. Dezember 2019 **noch im Frauenhaus**.

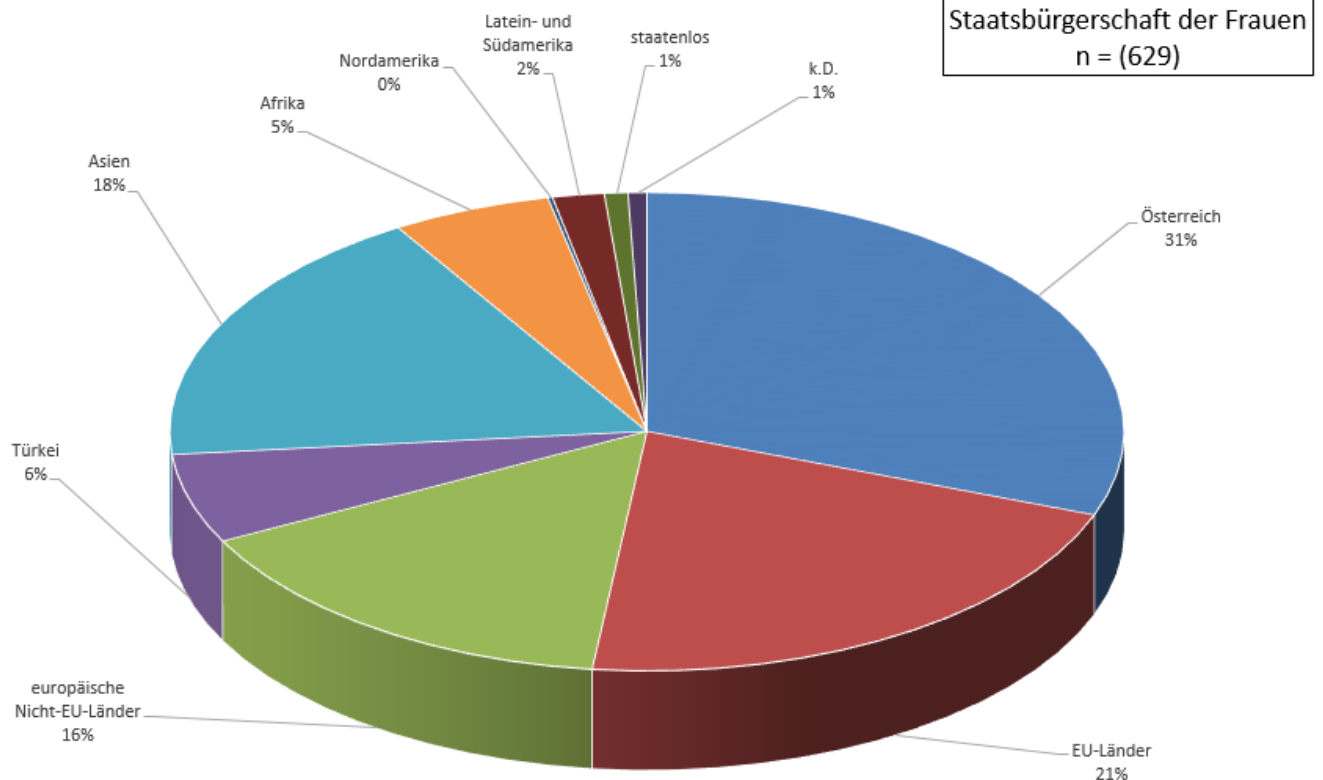
## Herkunft der Frauen



**Etwas weniger als die Hälfte (48 Prozent)** der Klientinnen, die 2019 in einem der AÖF-Frauenhäuser aufgenommen wurden, kam – bezogen auf den Standort des Frauenhauses und den bisherigen Wohnort der Frau – aus **demselben politischen Bezirk**.

Weitere **45 Prozent** der Frauen kamen aus **demselben Bundesland**, **4 Prozent** aus einem anderen Bundesland und **1 Prozent** aus dem **Ausland**.

## Staatsbürgerschaft der Frauen



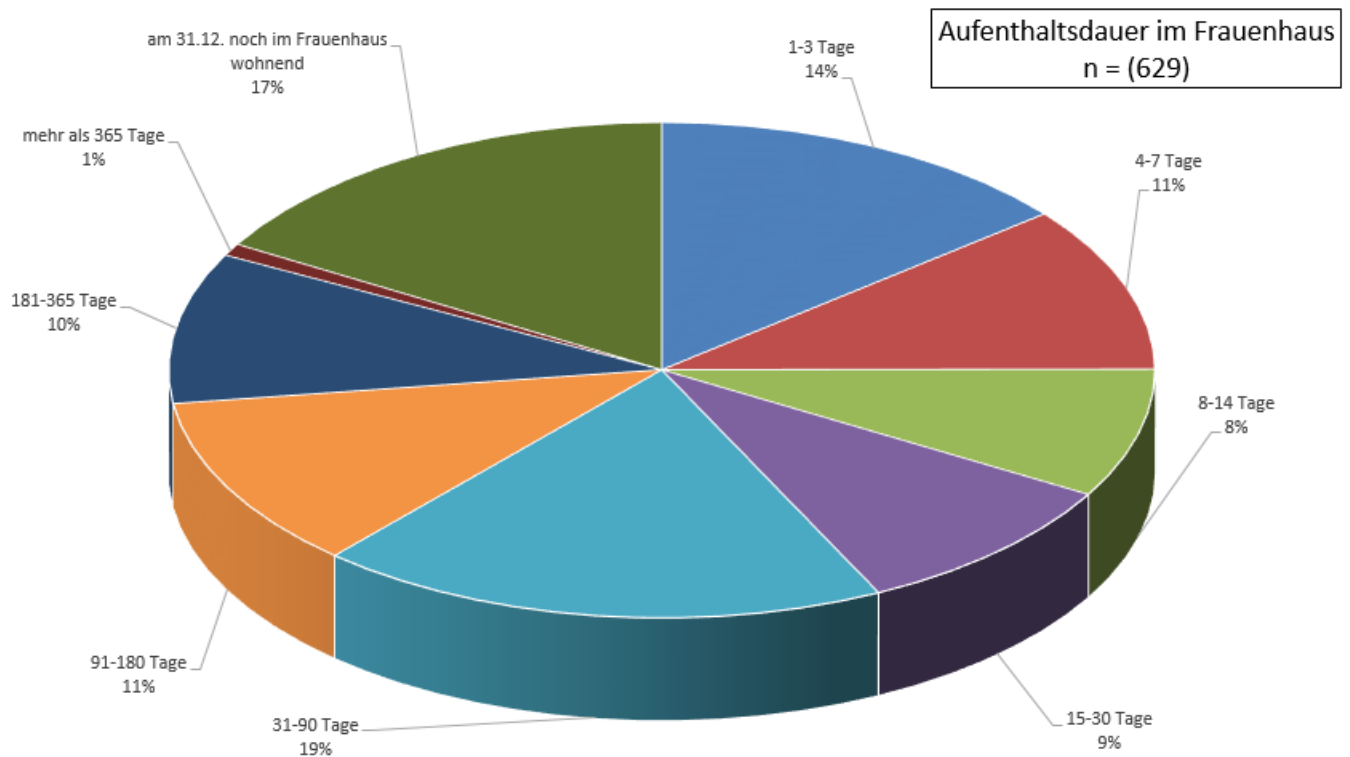
Laut Staatsbürgerschaft waren **31 Prozent** der Klientinnen im Jahr 2019 **Österreicherinnen**. Die zweitgrößte Gruppe der Frauen (**21 Prozent**) kam aus einem der weiteren **EU-Länder**, **16 Prozent** kamen aus **europäischen Nicht-EU-Ländern**, **6 Prozent** aus der **Türkei**.

Die Staatsbürgerschaft eines **aisatischen Landes** hatten 2019 **18 Prozent** der Klientinnen. Kleinere Prozentsätze kamen aus **Afrika (5 Prozent)** und **Latein- und Südamerika (2 Prozent)**.

**Etwas weniger als 10 Prozent** – insgesamt 62 – der Frauen waren **anerkannte Flüchtlinge**, 9 Frauen befanden sich im Asylverfahren.

Hinweis: Aufgrund der unterschiedlichen Richtlinien können nicht in allen Bundesländern Frauen, die sich im Asylverfahren befinden, in einem Frauenhaus aufgenommen werden.

## Aufenthaltsdauer im Frauenhaus



**14 Prozent** der Frauen nutzten 2019 das Frauenhaus für einen kurzen Krisenaufenthalt von **1 bis 3 Tagen**.

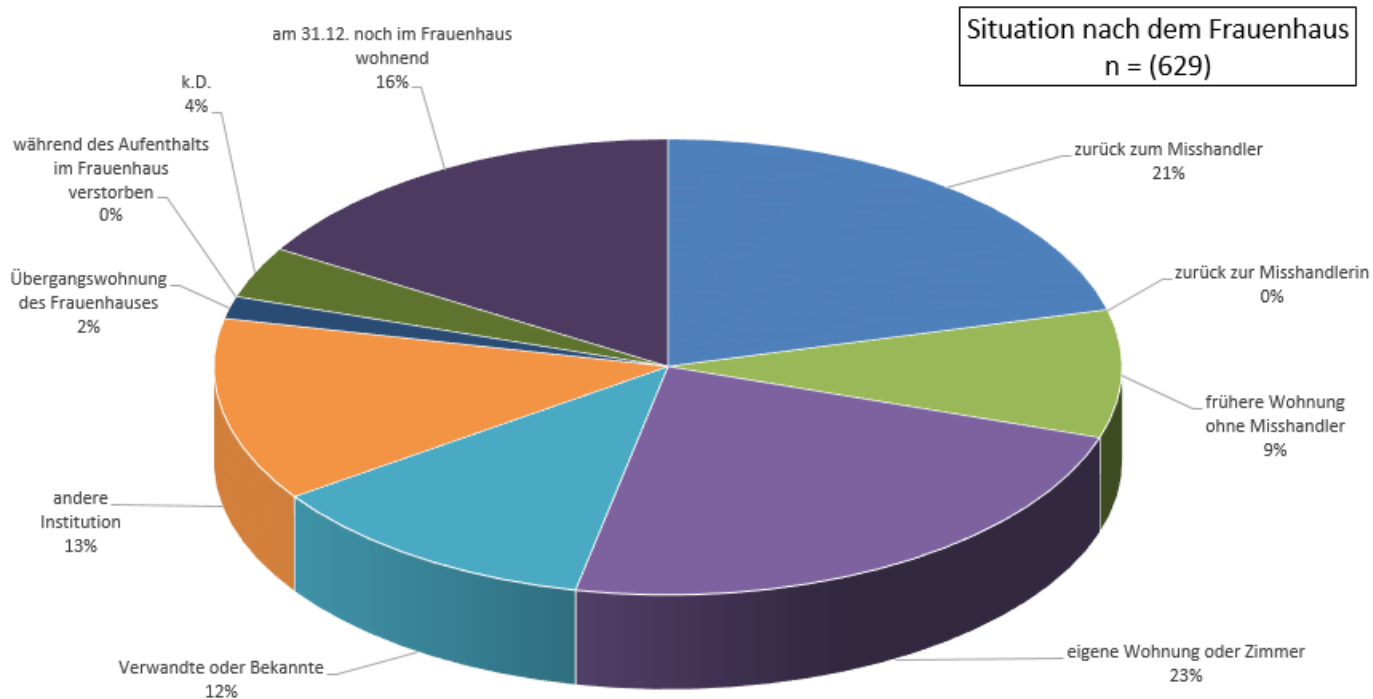
**28 Prozent** der Bewohnerinnen blieben **zwischen 4 Tagen und einem Monat**.

**30 Prozent** der Frauen suchten **zwischen einem und sechs Monaten** Schutz und Unterkunft im Frauenhaus.

**11 Prozent** der Bewohnerinnen blieben **länger als sechs Monate**.

**17 Prozent** wohnten am 31. Dezember 2019 **noch im Frauenhaus**.

## Situation nach dem Frauenhaus



**Die Hälfte** der Frauen (**50 Prozent**) kehrte 2019 **nicht zum Gewalttäter zurück**. Sie sind entweder in eine eigene Wohnung oder ein eigenes Zimmer, zu Verwandten oder Bekannten, in andere Einrichtungen oder in eine Übergangswohnung des Frauenhauses gezogen.

**21 Prozent** der Frauen kehrte nach dem Aufenthalt im Frauenhaus **zum Misshandler zurück**.

**25 Prozent** der Frauen gingen entweder zurück (ohne die misshandelnde Person) oder wohnten am 31.12.2019 noch im Frauenhaus (von **4 Prozent** waren keine Daten vorhanden).

## Rechtliche Schritte im Frauenhaus

2019 wurden **249 Anzeigen** – beispielsweise **Körperverletzung, gefährliche Drohung/Nötigung, Stalking** oder **Vergewaltigung** – gegen den Misshandler erstattet (2018: 243).

**117 Frauen** haben während ihres Aufenthaltes im Frauenhaus 2019 die **Scheidung** eingereicht (2018: 100).

Fast gleich geblieben ist die Zahl der **Einstweiligen Verfügungen** zur Ausweisung des Misshandlers aus der gemeinsamen Wohnung: Diese wurden 2019 von **51 Klientinnen** beantragt (2018: 52). Eine einstweilige Verfügung kann nicht nur zum Schutz in der Wohnung beantragt werden, sondern auch für das Frauenhaus, den Arbeitsort der Frau sowie Kindergarten oder Schule des betreffenden Kindes.

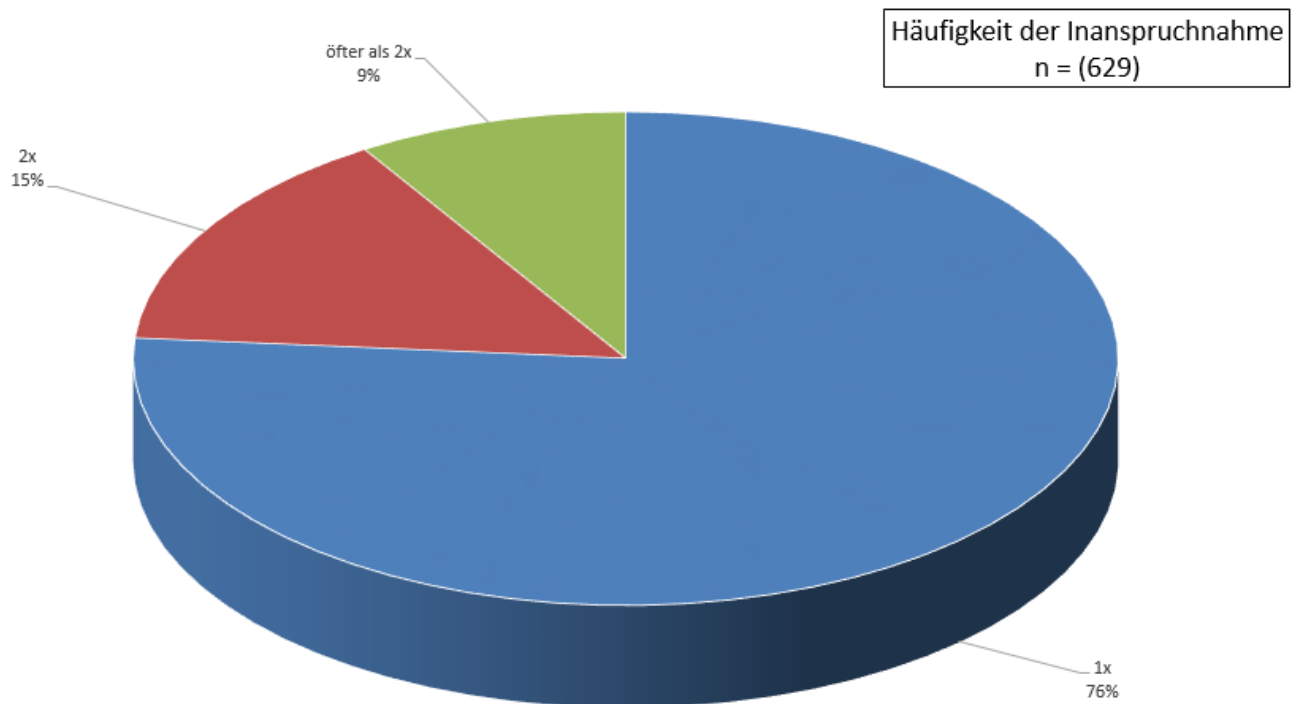
**57 Frauen** haben angegeben, dass der **Misshandler** von der Polizei **weggewiesen** wurde, bevor sie ins Frauenhaus geflüchtet sind (2018: 55).

**60 Frauenhausbewohnerinnen** haben 2019 einen **Antrag auf alleinige Obsorge des Kindes oder der Kinder** bei Gericht gestellt (2018: 57).

**101 Klientinnen** haben auf gerichtlichem Weg versucht, **Unterhaltszahlungen für ihr Kind oder ihre Kinder** durchzusetzen (2018: 89).

**233 weitere rechtliche Schritte** bzw. **rechtliche Unterstützung** (beispielsweise Prozessbegleitung, Kontaktrechtsverfahren oder Unterhalt der Frau) wurden 2019 während des Aufenthaltes im Frauenhaus eingeleitet (2018: 183).

## Häufigkeit der Inanspruchnahme



**76 Prozent** der Klientinnen haben 2019 **zum ersten Mal** Schutz und Unterkunft im Frauenhaus gesucht.

Für **15 Prozent** der Frauenhausbewohnerinnen war es der **zweite Aufenthalt** und **9 Prozent** der Frauen kamen bereits **öfters als zweimal** in ein Frauenhaus.

**Zusammenstellung:** Barbara Prettnner

**Interpretation und Grafik:** Maria Rösslhumer und Eva Zenz

**Redaktion:** Eva Zenz und Maria Rösslhumer

AÖF – Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser, Bacherplatz 10/4, 1050 Wien  
Tel. 01/544 08 20, [informationsstelle@aoef.at](mailto:informationsstelle@aoef.at), [www.aoef.at](http://www.aoef.at)